

Chemie-Faser Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (22c) Siegburg/Rhld., Wilhelm-Ostwald-Straße 1, Postfach 127
(Früher: Rheinische Zellwolle Aktiengesellschaft, Siegburg)

Drahtanschrift: Zellwolle Siegburg.

Fernruf: Siegburg 28 51 bis 28 55.

Fernschreiber: 03 849.

Postscheckkonto: Köln 507 97.

Bankverbindungen: Landeszentralbank von Nordrhein-Westfalen, Nebenstelle Siegburg, Girokonto 443/832; Bankverein Westdeutschland, Filiale Bonn und Filiale Düsseldorf; Delbrück v. d. Heydt & Co., Köln; Kreissparkasse Siegburg; Rheinische Girozentrale und Provinzialbank Düsseldorf; Rheinisch-Westfälische Bank, Filiale Bonn und Filiale Köln; Rhein-Ruhr Bank, Filiale Bonn; Sal. Oppenheim jr. & Cie., Köln.

Gründung: Die Gesellschaft wurde am 23. November 1936 gegründet und am 29. Januar 1937 handelsgerichtlich eingetragen. Bis zum 31. Januar 1950 Firmenname: „Rheinische Zellwolle A.-G., Siegburg“.

Zweck: Erwerb, Errichtung und Betrieb von Unternehmungen auf dem Gebiete der Erzeugung, Verarbeitung und Verwertung von Zellwolle und sonstigen synthetischen Textilrohstoffen, Folien und plastischen Massen; Erwerb und Verwertung von Patenten sowie sonstigen gewerblichen Schutzrechten auf den genannten Arbeitsgebieten.

Verkauf: Erfolgt durch die Phrix Gesellschaft m.b.H. Hamburg 36, Esplanade 36a.

Vorstand: Dr. Otto Moldenhauer, Hamburg (gemäß Beschluß des Aufsichtsrats vom 21. Juli 1948 zum Vorsitz des Vorstandes delegiert); Dr. Egon Kleine-Rüschkamp, Bröl bei Hennef (Sieg).

Aufsichtsrat: Dr. Richard-Eugen Dörr, Mölln (Lbg.), Vorsitz; Hans Croon, Meererbusch bei Düsseldorf, stellv. Vorsitz; Fritz Butschkau, Düsseldorf, Hofgarten 4; Dr. Hans Deuss, Düsseldorf; Dr. Erich Köhler, Wiesbaden, Haus Henckell; Reinhold Mauthe, Bisingen bei Ballingen (Württbg.); Dr. Otto Moldenhauer, Hamburg (vom Aufsichtsrat zum Vorsitz des Vorstandes delegiert); Herbert W. Momm, Köln; Otto Plum, M.-Gladbach; Fritz Reinhard, Körbecke über Soest (Westf.); Dr. Werner Schubarth, Frankfurt (Main)-Höchst; Dr. Erich Torke, Hamburg.

Abschlußprüfer: Deutsche Revisions- und Treuhand-Aktiengesellschaft, Zweigstelle Düsseldorf, Goethestraße 11.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:
§ 27 Abs. 3 a)–d):

- Zunächst sind fünf vom Hundert an die gesetzliche Rücklage zu überweisen, bis diese den vierten Teil des Grundkapitals erreicht hat;
- sodann erhalten die Aktionäre einen Betrag von bis zu fünf vom Hundert des eingezahlten Grundkapitals als Gewinnanteil;
- sodann erhält der Aufsichtsrat einen von der Hauptversammlung festzusetzenden Anteil am Jahresgewinn;
- der Rest wird an die Aktionäre verteilt, soweit die Hauptversammlung nicht ein anderes bestimmt.

Aufbau und Entwicklung

Die betriebliche Entwicklung begann im wesentlichen im März 1937 mit dem Ankauf eines rund 200 000 qm großen Geländes in Siegburg, auf dem sich in den Jahren 1929/1930 errichtete Fabrikrohbauten der Firma I. P. Bemberg A.-G., Wuppertal, mit einigen maschinellen Anlagen und Einrichtungsgegenständen befanden.

Nach umfangreichen Umbauten dieser Werksanlagen wurde die zunächst geplante Tagesleistung von 30 tato Zellwolle

erstmalig im November 1938 erreicht. Durch weiteren Ausbau der Anlagen wurde die Kapazität des Werkes bis zum Jahre 1942 auf eine Tagesleistung von 60 t gesteigert.

Durch die Phrix-Werke Aktiengesellschaft wurden im Jahre 1942 Maßnahmen ergriffen, die die einzelnen Herstellungsstufen aufeinander abstimmen, die maschinelle Ausstattung verbessern und die Belegschaft fachlich fördern sollten.

Insbesondere wurde durch ein genaues Typenprogramm auf eine Steigerung der Rentabilität des Unternehmens hingearbeitet. Diese Maßnahmen wurden im Frühjahr 1944 abgeschlossen und führten im Herbst 1944 zu einer Leistung von 80 tato. Durch den Zusammenbruch 1945 wurde die günstige Entwicklung des Unternehmens jäh unterbrochen. Noch im März 1945 erlitten die Werksanlagen schwere Kriegsschäden. Das Werk lag längere Zeit still. Erst unter dem 16. Juli 1948 wurde die Produktionsgenehmigung durch den Wirtschaftsminister des Landes Nordrhein-Westfalen erteilt. Am 1. September 1948 konnte der Betrieb, trotz der langen Stillstandszeit ohne nennenswerte Anlaufschwierigkeiten, die Produktion wieder aufnehmen. Die zunächst geringe Kapazität konnte durch umfangreiche Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten an mehreren Spinnstraßen inzwischen wieder auf eine Leistung von 70 Tagestonnen gebracht werden. Der weitere Ausbau des Unternehmens, insbesondere die Beschaffung verschiedener, noch fehlender Maschinen wird im Laufe des Jahres 1949 durchgeführt und rechtfertigt günstige Erwartungen.

Beteiligungen

Firma	Grundkapital RM	Beteiligung RM	%
Phrix G.m.b.H. Hamburg	2 500 000.—	20 000.—	0,8
Zellwolle Lehrspinnerei G.m.b.H. Denkendorf	3 000 000.—	36 000.—	2,0
Phrix-Verfahrensverwertungsgesellschaft	5 000 000.—	480 000.—	9,6
Siegburger Eiweiß- und Dextrose G.m.b.H.	100 000.—	33 000.—	33,0
Neuzell, Neumünster	1 000 000.—	320 000.—	32,0
Industriekredit-Bank A.-G. ca.	12 000 000.—	50 000.—	0,4

Die Gesellschaft gehört folgendem Verbände an:

Arbeitsgemeinschaft Kunstseide- und Zellwolle-Industrie des Vereinigten Wirtschaftsgebietes, Frankfurt (Main).

Statistik

Kapitalentwicklung:

Durch Beschluß der Hauptversammlung vom 7. Oktober 1947 Kapitalerhöhung um RM 15 000 000.— auf RM 25 000 000.—, durch Ausgabe von 15 000 Stück Inhaberaktien zu je nom. RM 1000.—, die ab 1. Januar 1948 dividendenberechtigt sind.

Heutiges Grundkapital: RM 25 000 000.—.

Art der Aktien: Namensaktien RM 10 000 000.—, Inhaberaktien RM 15 000 000.—.

Börsenname: Rheinische Zellwolle.

Notiert an den Börsen: **Düsseldorf**, Frankfurt (Main), Hamburg.

Ord.-Nr.: 70 270.

Stückelung: 10 000 Stücke Namens-Stammaktien zu je RM 1000.— (Nr. 1—10 000), 15 000 Stücke Inhaberaktien zu je RM 1000.— (Nr. 10 001—25 000).

Großaktionär: Phrix-Werke Aktiengesellschaft, Hamburg.

Grundbesitz (1947):

bebaute Wohngrundstücke	13 475 qm
bebaute Fabrikgrundstücke	151 719 qm
unbebaute Grundstücke	57 918 qm

zusammen: 223 112 qm